PflegeKolleg Fragebogen Beatmung

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 30.04.2016**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Was versteht man unter Beatmung?

- A Beatmung bedeutet die maschinelle Übernahme der Atemarbeit der Inspirationsmuskulatur, die Expiration verläuft auch unter Beatmung weiter passiv.
- B Beatmung bedeutet die maschinelle Übernahme der Atemarbeit der Expiration.
- C Beatmung bedeutet die maschinelle Übernahme der Atemarbeit der Inspirationsmuskulatur und der Expiration.

2. Welche Druckverhältnisse herrschen unter Beatmung in der Lunge?

- A Unter Beatmung herrscht in der Lunge ein ständiger negativer Druck.
- B Es herrscht unter Beatmung in der Lunge ein ständiger positiver Druck.
- C Die Druckverhältnisse entsprechen unter Beatmung denen bei physiologischer Atmung.

3. Was ist das primäre Ziel der Beatmung?

- A Primäres Ziel ist die Zufuhr von O₂.
- B Bei der Beatmung geht es vor allem um die Elimination von CO₂.
- C Primäres Ziel der Beatmung ist die Zufuhr von O₂ und die Elimination von CO₂ durch eine adäquate vollständige oder partielle Übernahme der Atemarbeit.

4. In welche Formen kann die invasive Beatmung primär unterteilt werden?

- A Sie kann unterteilt werden in druckkontrolliert und volumenkontrolliert.
- B Invasive Beatmung kann unterteilt werden in kontrolliert, assistiert/kontrolliert und spontan/unterstützt.
- C Unterschieden werden synchronisierte und intermittierende Beatmung.

5. Zu welchen unerwünschten Nebenwirkungen kann es durch die Beatmung kommen?

- A Zu Otitis media.
- B Zur Beeinträchtigung des Kreislaufs.
- C Zu einem Harnwegsinfekt.

6. Wie viele Kommunikationswege werden bei der Kommunikation unterschieden?

- A Fünf
- B Sechs
- C Vier

7. Welche Kommunikationsstörung liegt bei einem beatmeten bewussteinseklaren Patienten vor?

- A Es liegt eine Kommunikationsstörung mit einer psychisch bedingten Ursache vor.
- B Es liegt eine Kommunikationsstörung mit einer chemisch bedingten Ursache vor.
- C Es liegt eine Kommunikationsstörung mit einer organischen- und behandlungsbedingten Ursache vor.

8. Welche Folgen können unbeachtete Kommunikationsstörungen nach sich ziehen?

- A Missverständnisse, Ängste, aggressives Verhalten seitens der Patienten.
- B Introvertiertes Verhalten der Patienten.
- C Der Genesungsprozess wird definitiv gestört.

9. Welche Fragetechnik muss bei der Kommunikation über Mimik und Gestik angewendet werden?

- A Die offene Fragetechnik.
- B Die geschlossene Fragetechnik, das heißt, der Patient kann nur mit „Ja“ und „Nein“ über vereinbarte Zeichen antworten.
- C Die Fragetechnik spielt keine Rolle.

10. Was ist charakteristisch für die Kommunikation über Zeichen?

- A Durch im Vorfeld mit allen beteiligten Personen abgesprochene Zeichen/Bewegungen macht der Patient dem Pflegepersonal seine Wünsche deutlich.
- B Der Patient zeigt auf ein Zeichen auf der Symboltafel und verdeutlicht so seinen Wunsch.
- C Mit dem Patienten wird ein Zeichen für die richtige Auswahl eines Buchstaben aus der Kommunikationstafel vereinbart.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift